

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Samstag, 7. Oktober 1978

Blatt 2500

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Rundfunkrede des Bürgermeisters
(rosa) Wurzer: U-Bahn muß ins Stadtbild passen
- Lokal: "Glaube und Aberglaube im europäischen Raum"
(orange)

k o m m u n a l :

=====

wurzer: u-bahn muss ins stadtbild passen

1 wien, 7.10. (rk) "die u-bahn ist nicht nur das leistungsfaehigste oeffentliche verkehrsmittel, sie setzt auch neue stadtgestalterische akzente und muss - insbesondere wenn sie in hochlage gefuehrt wird - sorgfaeltig in das stadtbild eingeplant werden. im gemeinderatsausschuss fuer stadtplanung wurden daher kuerzlich 480.000 schilling fuer eine staedtebauliche und gestalterische untersuchung der u 1 im abschnitt alte donau bis zentrum kagran genehmigt", teilte planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer der "rathaus-korrespondenz" mit. die verlaengerung der u 1 nach kagran wird eine umorientierung des strassenbahn- und busnetzes zur folge haben. die neuen linienfuehrungen sowie das u-bahnbauwerk selbst bringen wesentliche stadtgestalterische veraenderungen mit sich. wie die neue staedtebauliche situation optimal genutzt werden kann, wo neue parkplaetze, fusswege, gruenanlagen oder kinderspielplaetze entstehen koennen, soll gemeinsam von verkehrsplanern und architekten untersucht werden.

das generelle projekt der u 1 zwischen praterstern und dem zentrum kagran teilt sich bekanntlich in drei abschnitte. vom praterstern weg wird die u-bahn in tieflage durch das nordbahnhofgelaende und die lassallestrasse fahren, die donau wird sie im zuge der neuen reichsbruecke, die ja als doppelstockbruecke gebaut wird, queren und vom iakw bis zum zentrum kagran wird die u 1 in hochlage gefuehrt. um laermbelaestigungen zu vermeiden, werden um die einzelnen gleise laermschutzblenden angebracht. auf der strecke sind insgesamt fuenf stationen, und zwar bei der vorgartenstrasse, auf der donauinsel, zwischen der schuettaustrasse und dem iakw, an der arbeiterstrandbadstrasse und im zentrum kagran vorgesehen. (ba)

++++

L o k a l :

=====

"glaube und aberglaube im europaeischen raum"

2 wien, 7.10. (rk) die 185. wechselausstellung der wiener stadt- und landesbibliothek ist einem thema gewidmet, das wohl jeden menschen in irgend einer form beruehrt.

die wiener stadt- und landesbibliothek verfuegt ueber eine erstaunlich grosse anzahl einschlaegiger literatur ueber glauben und aberglauben, und so wurde versucht, aufzuzeigen, wie die menschen seit jeher bemueht waren, sich gegen unheil zu schuetzen.

auch sollen die ausgestellten exponate einem interessierten publikum vor augen fuehren, wie eng die beiden begriffe glaube und aberglaube miteinander verbunden sind und wie schwer hier eine scharf begrenzte trennlinie gezogen werden kann.

die ausstellung ist von montag, den 9. oktober bis ende des jahres 1978, montag bis donnerstag von 9 bis 18.30 uhr und freitag von 9 bis 16.30 uhr geoeffnet. ort: rathaus, stiege 4, 1. stock, zwischen top. 333 - 335. (red)

++++

k o m m u n a l :

=====

gratz: vorrang fuer wirtschaftspolitik

3 wien, 7.10. (rk) die fortsetzung der positiven aufbauleistung wiens erfordert vor allem eine guenstige wirtschaftliche entwicklung, stellte buergermeister leopold g r a t z samstag in seiner radio-sendung fest, denn eine funktionierende wirtschaft ist die grundlage fuer alles andere. die internationale wirtschaftlage ist nach wie vor unguenstig, wenn auch gewisse anzeichen fuer eine verbesserung erkennbar sind. es gibt aber noch immer in den industrielaendern mehr als ein dutzend millionen arbeitslose. dass in dieser situation die vollbeschaeftigung gesichert werden konnte, ist ein sehr grosser erfolg der wirtschaftspolitik.

gratz verwies darauf, dass zugleich mit dem wiener landtag und gemeinderat auch die bezirksvertretungen gewaehlt werden. wien ist das einzige bundesland, in dem es demokratisch gewaehlte bezirksvertretungen und bezirksvorsteher gibt. in den letzten jahren wurden die rechte der bezirke wesentlich erweitert. das war ein wichtiger teil der bemuehungen, die stadtverwaltung und die menschen in dieser stadt enger miteinander zu verbinden und das mitsprache-recht der buerger zu vergroessern.

gerade die sogenannten kleinigkeiten, sagte gratz, die fuer das alltagsleben so wichtig sind, koennen in einer stadt mit mehr als anderthalb millionen einwohnern von einer zentrale aus nicht voellig erfasst werden, viele von ihnen koennen im kleineren rahmen eines bezirkes besser erledigt werden. deshalb wird es notwendig sein, in zukunft auf dem eingeschlagenen weg fortzuschreiten und die rechte der bezirke weiter auszubauen.

abschliessend appellierte gratz an die wiener, von ihrem wahlrecht gebrauch zu machen: "wenn sie nicht selbst zur wahl gehen, dann lassen sie andere fuer sich entscheiden. nuetzen sie also die moeglichkeit, zu einer wahlentscheidung in ihrem sinne beizutragen." (sti)

++++